

# PROJEKTBEIRAT ALPHA-E

## PRESSEMELDUNG 2/2023

### Alpha-E: Tür für Ausbau geöffnet?

#### Parlamentarischer Abend in der niedersächsischen Landesvertretung in Berlin

**Bohlsen, 20. April 2023.** Am 17. April fand in der niedersächsischen Landesvertretung in Berlin ein Parlamentarischer Abend zum Alpha-E statt. Die zahlreichen Teilnehmer aus dem Bundestag, dem Niedersächsischen Landtag, aus Ministerien, Verbänden und dem Projektbeirat Alpha-E zeigten, wie wichtig eine solche Veranstaltung zum Stand des Verfahrens ist. Minister Olaf Lies stellte in beeindruckender Weise die niedersächsische Position dar. Er betonte, dass 30 Jahre Stillstand überwunden werden müssen, weil wir mehr Schieneninfrastruktur brauchen. Alpha-E müsse jetzt schnellstmöglich umgesetzt werden, allerdings würde keine der vier durch die DB Netz AG untersuchten Streckenvarianten dem Alpha-E entsprechen. Dazu verwies der Sprecher des Projektbeirats, Dr. Peter Dörsam, auf den Bundesverkehrswegeplan, der für das optimierte Alpha-E für die Strecke Hamburg – Hannover lediglich ein weiteres Gleis zwischen Lüneburg und Uelzen vorsieht. Die DB Netz AG plant hingegen in ihrer Ausbauvariante deutlich mehr: Aktuell von Lüneburg bis Celle zwei neue Gleise und zudem ein neues 4. Gleis zwischen Stelle und Lüneburg. Darüber hinaus sieht diese Planung auch einen kompletten Austausch und Neubau der vorhandenen Gleise vor. Insgesamt werden auf diese Weise die Kosten für die Ausbauvariante der DB Netz AG enorm in die Höhe getrieben. So verwundert es auch nicht, dass Bahnvorstand Berthold Huber für diese Variante ein sehr schlechtes Nutzen-Kosten-Verhältnis von 0,28 mitteilte. Für das optimierte Alpha-E wurde hingegen im Rahmen des Bundesverkehrswegeplans ein Nutzen-Kosten-Verhältnis von 1,0 veröffentlicht.

Minister Lies betonte die Herausforderung, aber auch die Chance, die sich mit der bevorstehenden Generalsanierung ergibt. Nach jetzigem Stand soll die Strecke Hamburg – Hannover 2026 für sechs Monate komplett gesperrt werden. Diese Zeit sollte man nutzen, um zusätzlich Alpha-E weitgehend umzusetzen. Für einen solchen Ausbau mit Optimierung des Bestands ist die komplette Sperrung der Strecke eine einmalige Chance, um möglichst schnell zu mehr Kapazitäten und einer deutlich besseren Betriebsqualität zu kommen. Allerdings wird es hierfür wahrscheinlich erforderlich sein, dass die Umsetzung der Generalsanierung auf dieser Strecke eher 2028 oder 2029 stattfindet. Bahnvorstand Huber signalisierte Gesprächsbereitschaft über eine derartige Verschiebung.

# PROJEKTBEIRAT ALPHA-E

## PRESSEMELDUNG 2/2023

Die Podiumsdiskussion machte deutlich, dass die Deutschen Bahn auch bei einer erweiterten Ausbaulösung eine Neubaustrecke für erforderlich hält. Andererseits wurde vom parl. Staatssekretär Theurer die Aussage des Verkehrsministers Wissing wiederholt, dass es keinen Neubau gegen die Bevölkerung geben wird. Diese Aussage wurde von Herrn Theurer noch dahingehend ergänzt, dass er kein „zweites Gorleben“ haben wolle und dass keine Strecke gegen das Bundesland Niedersachsen durchgesetzt werden könne.

Dr. Peter Dörsam betonte seitens des Projektbeirats, dass es so schnell wie möglich zu Verbesserungen der Bahninfrastruktur kommen müsse. Hierzu muss das 2. Gleis von Rotenburg nach Verden so schnell wie möglich gebaut werden und ebenso die historische Chance der Generalsanierung auf der Strecke Hamburg – Hannover genutzt werden. Dr. Dörsam: „Wir können nicht erkennen, dass eine Neubaustrecke in den kommenden 20 Jahren fertig gestellt werden kann. Die Generalsanierung bietet hingegen die Chance, dringend benötigte Kapazitäten schon nach fünf oder sechs Jahren anbieten zu können.“ Daher sollte eine Entscheidung des Bundestages über die von der DB Netz AG vorgelegten Varianten erst erfolgen, wenn klar ist, welche Kapazitäten mit der erweiterten Generalsanierung geschaffen wurden.

*Die sogenannte Alpha-Variante E sieht einen Ausbau von Bestandsstrecken im Dreieck Bremen-Hamburg-Hannover vor. Die Teilnehmer des Dialogforum Schiene-Nord (DSN) haben im Jahr 2015 gemeinsam Alpha-E zu einer kapazitiv und wirtschaftlich tragfähigen Lösung entwickelt. Im Rahmen der Aufstellung des Bundesverkehrswegeplans wurde Alpha-E optimiert. Das optimierte Alpha-E wurde als Projekt des Vordringlichen Bedarfs in den Bundesverkehrswegeplan 2030 aufgenommen.*

*Aufgabe des Projektbeirates Alpha-E ist insbesondere die Realisierung der Bedingungen der Region (unter anderem bestmöglicher Gesundheitsschutz / Lärmschutz der Betroffenen, gleichzeitige Verbesserung des Schienenpersonennahverkehrs).*

*Der Projektbeirat setzt sich aus acht Vertretern von betroffenen Kommunen und Landkreisen und acht Vertretern der Bürgerinitiativen zusammen und ist unabhängig von Bund, Land und Deutsche Bahn AG. Er sieht sich als Vertreter und Ansprechpartner für alle Betroffenen an den Ausbaustrecken und an den Bestandsstrecken mit zunehmenden Güterverkehren.*

4.809 Zeichen